

tag ihre Arbeiten begonnen; sie gedenkt wöchent-  
lich drei bis vier Sitzungen abzuhalten.

Die am vergangenen Sonntag in zahlreichen  
preussischen Städten sozialdemokratischerseits  
veranstalteten lärmenden Straßenkundgebungen  
gegen die preussische Wahlreformvorlage werden  
voraussichtlich eine Anzahl Strafverfolgungen  
nach sich ziehen. Speziell in Berlin ist ein Straf-  
verfahren gegen die sozialdemokratischen Abge-  
ordneten Fischer, Ledebour und Stadthagen, so-  
wie gegen den Demokraten Breitschild unter der  
Beschuldigung eingeleitet worden, unangemel-  
dete Volksversammlungen unter freiem Himmel  
abgehalten zu haben.

Am Dienstag vormittag wurde in Berlin die  
38. Vollversammlung des deutschen Landwirt-  
schaftsrats unter Vorsitz des Abgeordneten Gra-  
fen von Schwerin-Löwig eröffnet.

Nach einer noch unverbürgten Meldung soll  
Baden seinen bisherigen Widerstand gegen die  
Schiffabgaben, den es gemeinsam mit Sach-  
sen, Hessen und den beiden Reuß ausübte, als  
ausichtslos aufgeben wollen. Das wäre recht be-  
dauerlich! Was übrigens die Zeitungsnachricht  
anbelangt, der zufolge sich Prinz Ludwig von  
Bayern gegen die Schiffabgaben geäußert  
haben sollte, so wird sie in einer neueren Mün-  
chener Meldung als erfunden bezeichnet.

Eine schwere Niederlage holte sich die freisinnige  
Volkspartei auf einer Agitationsversammlung zu  
Wermsdorf, für die vorher eifrigst Propaganda  
gemacht worden war. Ein 23jähriger Postassistent  
aus Wermsdorf, Parteisekretär Hofmann-Leipzig  
und ein in Friedrich Raumanns Bahnen wan-  
delnder Anstaltsgeistlicher traten für die frei-  
sinnigen Ideen ein, während Dr. Soy, Schrift-  
steller Krehshmar und eine Reihe von Grundbesitz-  
ern der Umgegend unter rauschendem Beifall  
der zu sieben Ahteln konservativ gefinnten Ver-  
sammlung ihnen nachdrücklich entgegentraten.  
Die freisinnige Versammlung schloß mit einem  
brausenden Hoch auf — den Bund der Landwirte.

Der deutsch-französische Kinder Austausch. Der  
„Figaro“ begrüßt mit Genugtuung, daß der  
deutsch-französische Kinder Austausch zum Zwecke  
des gegenseitigen Verständnisses und der Förde-  
rung der Sprache jetzt seitens der preussischen  
Regierung eine Art offizieller Sanktion erhalten  
hat durch Einsetzung eines Komitees in Berlin.  
Bisher existierte als vermittelndes Organ des  
Austausches einzig ein Komitee in Paris. Das  
französische Blatt bezeichnet die Einsetzung des  
Berliner Komitees als denkwürdig in der Ge-  
schichte des Unterrichts der fremden Sprachen.

Die Sollennahmen des Reichs aus Zöllen  
betragen im Januar zirka 60 460 000 M. oder  
rund 6 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Reichsrat ist auf den 24.  
Februar wieder einberufen worden.

In Ungarn zeigen sich allmählich die Umrisse  
der Regierungspartei des neuen Kabinetts  
Kluen-Federvary. Die bisherige Verfassungs-  
partei unter dem Grafen Tisza hat sich definitiv  
aufgelöst, sie wird den Grundstock der neuen Re-  
gierungspartei bilden. Letztere wird den Na-  
men „Nationale Arbeiterpartei“ annehmen.

Im Befinden des Wiener Bürgermeisters Dr.  
Lueger ist eine Verschlimmerung eingetreten, die  
vorwiegend in heftigem Fieber zum Ausdruck  
kam. Man mußte einen operativen Eingriff vor-  
nehmen. Die Entzündung am Rücken wurde ge-  
öffnet und eine ziemlich große Menge Eiter aus  
der Wunde entfernt. Die Operation verschaffte  
dem Patienten einige Erleichterung.

#### Frankreich.

Die französische Regierung beginnt endlich  
mit der staatlichen Hilfsaktion zugunsten der von  
der jüngsten Ueberschwemmung Heimgekehrten  
energischer vorzugehen. Am Montag brachte Fi-  
nanzminister Chochoy im Ministerrat einen Ge-  
setzentwurf ein, der sich auf die Hilfeleistung für  
die Ueberschwemmten bezieht. Die Bank von  
Frankreich soll einen Vorschuh von 75 Millionen  
Franks auf fünf Jahre an kleine Kaufleute und  
Handwerker geben, dessen ratenweise Zurückzah-  
lung nach zwei Jahren beginnen soll. 25 Mill.  
Franks sollen für fünf Jahre dem Crédit foncier  
überlassen werden, der Vorschüsse für den Wieder-  
aufbau von Gebäuden gewähren soll. Die Vor-  
schüsse sollen ohne Zins gegeben werden, aber ge-  
gen Zahlung von zwei Prozent für den Garan-  
tiefonds. — Als Kuriosum sei die Nachricht ver-  
zeichnet, daß auch Sultan Mulay Hafid von Ma-  
rokko ungeachtet seines gegenwärtigen Konflikts  
mit der französischen Regierung eine Spende für  
die Hochwasser-Kalamitäten in Frankreich ge-  
leistet hat, und zwar in Höhe von 20 000 Franks.

#### Türkei.

Abermals ist es, daß der Zustand des Ex-  
Sultans Abdü Hamid in geistiger Beziehung  
sehr bedenklich sei. Abdü Hamid soll seit seinem  
letzten Lobsuchtsanfall ganz in geistige Unnachs-  
tung gefallen sein; angeblich ist er auch körperlich  
sehr herabgekommen. Indessen liegt eine Bestä-  
tigung dieser Gerüchte von der angeblichen Ver-  
schlechterung im Befinden des Ex-Sultans von  
irgendeiner zuständigen Stelle noch nicht vor.

Die türkische Deputiertenkammer genehmigte  
am Montag ohne jede Debatte den Gesetzentwurf,  
welcher 5 Mill. Pfd. türk. für Marinebauten ver-  
langt.

#### England.

Das langwierige englische Wahlgeschäft ist  
endlich zum definitiven Abschluß gelangt. Am  
Montag wurde die letzte Wahl zum Parlament  
vollzogen, es war dies die Wahl des Vertreters  
der Orkney- und Shetlandsinseln, zu welchem der  
Liberale Watson gewählt wurde. Das neue Un-

terhand weist nunmehr folgende politische Zusam-  
mensetzung auf: 274 Liberale, 273 Unionisten  
(Konservative), 82 irische Nationalisten, 41 Ar-  
beitervertreter. Die Liberalen und die Iren, die  
bekanntlich ein Bündnis wegen eines gemein-  
samen parlamentarischen Vorgehens miteinander  
abgeschlossen haben, verfügen vereint über 356  
Stimmen und besitzen demnach die absolute Mehr-  
heit, selbst für den Fall, daß die Arbeiterfraktion  
einmal mit der unionistischen Opposition gehen  
sollte. Einen Tag nach Vollzug der letzten Wahl  
am Dienstag, ist dann das neue Parlament von  
König Eduard mittels Thronrede eröffnet wor-  
den. Noch am Vorabend des Zusammentritts  
des neugewählten Parlaments haben sich mehrere  
Veränderungen in der Zusammensetzung des li-  
beralen Kabinetts vollzogen.

Ein etwas mysteriöser Vorfall ist wieder ein-  
mal in der englischen Marine zu verzeichnen ge-  
wesen. Ein Geschütz des Schlachtschiffs „Sul-  
wart“ entlud sich und traf den Schornstein des  
Kreuzers „Katal“. Wie durch ein Wunder wurde  
niemand verletzt. Schon des öfteren sind derar-  
tige in ihren Ursachen unerklärliche Vorfälle in  
der englischen Marine zu verzeichnen gewesen.  
Vor einigen Monaten fand man verschiedene  
Male in den Kohlenbunkern von Schlachtschiffen  
Dynamit, das, wenn es in die Kesselfeuer gera-  
ten wäre, furchtbare Wirkungen zur Folge gehabt  
hätte.

#### Amerika.

Ein erster Unfall wird von der Kriegsmarine  
der Union gemeldet. Auf dem in der Bucht von  
San Diego (Kalifornien) ankernden Torpedo-  
bootszerstörer „Hopkins“ fand eine Explosion  
statt, wodurch zwei Mann der Besatzung tödlich  
verletzt wurden; fünf andere trugen leichtere Ver-  
wundungen davon.

#### Persien.

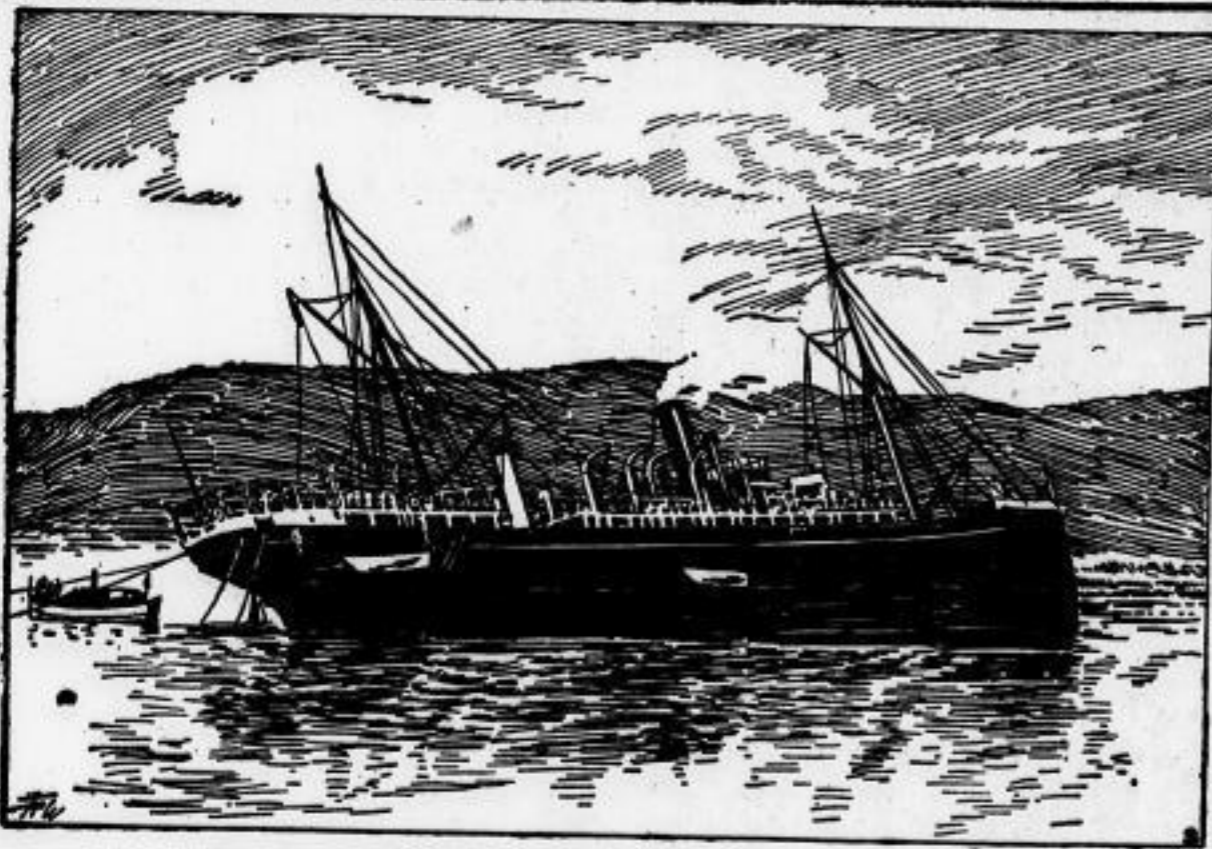
Die persische Regierung unterhandelt mit der  
russischen Regierung wegen einer Selbstanleihe.  
Persien verlangt 500 000 Pfd. Sterling, Rußland  
will jedoch nur 400 000 Pfund gewähren, und  
zwar, wie es heißt, unter gerade nicht sehr günsti-  
gen Bedingungen für Persien. Es ist also möglich,  
daß sich das russisch-persische Anleihegeschäft wie-  
der zerschlägt.

#### Asien.

Aus British-Ostindien werden neue Eingeborenen-Unruhen gemeldet. Bei einigen Eingeborenenstämmen des zu den Zentralprovinzen von British-Indien gehörigen Vasallenstaates Vastar ist eine aufreißerische Bewegung ausgebrochen. Die Aufreißer, die mit Pfeil und Bogen bewaffnet waren, zerstörten die Vasare, Postämter, Polizeiwachen und Schulgebäude und verwundeten den Regierungskommissar schwer. 120 Polizeibeamte sind zur Unterdrückung des Aufstands entsandt worden. Der Beweggrund der Unruhen ist unbekannt.

#### Sachsen.

Leipzig, 16. Febr. Der König in Leipzig.  
Gestern früh 9 Uhr fuhr König Friedrich  
August vom Palais in der Goethestraße zu den  
Militärbauten in Mödern, begleitet  
vom Kriegsmiinstler Freiherrn v. Hausen, Gene-  
raladjutant Generalleutnant v. Müller, Hofmar-  
schall v. Mehlich-Reichenbach und Kultusminister  
Dr. Beck. Auf dem Wege dorthin und dem  
Tauscher Weg hatten die Truppen der Garnison  
Leipzigs unter Befehl des Generals der Infanterie  
d'Elfa Aufstellung genommen, und zwar die  
48. Infanterie-Brigade unter Befehl des Gene-  
ralmajors v. Solleben genannt v. Normann, die  
berittenen Truppen unter Befehl des General-  
majors v. Barisch. Bei seiner Ankunft wurde der  
König vom kommandierenden General des 19.  
Armeekorps General der Artillerie v. Kirchbach  
empfangen. Hierauf schritt der König, begrüßt  
von einem begeisterten dreimaligen Hurra der  
Truppen, die Front ab und begab sich unmittel-  
bar darauf nach dem Garnisonlazarett,  
wo Se. Majestät am Portal vom Chefarzt Gene-  
ralarzt Dr. Naether empfangen wurde. Unter  
Führung des Chefarztes besichtigte der König  
sämtliche Räume des Verwaltungsgebäudes und  
die einzelnen Pavillons und wurde auch an den  
Krankenstuben vorbeigeführt. Der Monarch nahm  
von allen sanitären und hygienischen Einrichtun-  
gen mit großem Interesse Kenntnis und verließ  
kurz vor 11 Uhr das Lazarett, um sich sofort nach  
der Universität zum Vortrag des Geh. Hof-  
rats Prof. Dr. Strohal zu begeben. Vor der  
Universität wurde der König vom Rektor Profes-  
sor Dr. Hölder begrüßt. Dem Vortrag wohnte  
auch noch Staatsminister des Innern Graf Bitt-  
thum v. Gäßtadt bei. Beim Eintritt in den Hö-



Der französische Passagierdampfer „General Chanzy“,  
der vor Minorca unterging, wobei über 160 Menschen den Tod fanden.

Den vielen Schiffsunfällen dieses stürmischen  
Winters reiht sich die furchtbare Katastrophe des  
Passagierdampfers „General Chanzy“ an, der be-  
kanntlich am Abend des 10. Februar bei der  
Baleareninsel Minorca unweit der Ortschaft Ci-  
udadella mit Mann und Maus unterging, und von  
dessen Passagieren nur ein einziger mit dem Le-  
ben davonkam. Der „General Chanzy“ faßte  
2300 Tonnen und verkehrte in den letzten Jahren  
auf der Linie Marseille-Tunis-Malta. Seine  
letzte Reise sollte ihn nur ausnahmsweise nach

Algier führen. In früheren Jahren hatte das  
der Compagnie Transatlantique gehörige Schiff  
auch Nordlandfahrten unternommen. Im Juli  
1896 strandete es unweit von Bergen an der  
norwegischen Küste und wurde durch die tatkräf-  
tige Hilfe des deutschen Kanonenbootes „Greif“  
gerettet. (Unser heutiges Bild wurde bei diesem  
Anlaß hergestellt.) Diesmal ist es dem Damp-  
fer nicht so gut ergangen. Die Notsignale blie-  
ben unbeachtet und mehr als 160 Personen fan-  
den den Tod in den Wellen.

denen nach alle  
haftes Trampel  
König einer Al  
Berufsfeuerweh  
Palais Kgl. La  
Dr. Beck und  
der kommandier  
der Stadtkomma  
waren. Um 8  
das Neue Theat  
in der Königsbl  
Mit Begeisterun  
vom Stadtrat  
gebrachte Hoch  
„Militärfromm  
aus der „Fleder  
der König zur  
Abendgesellschaft  
hauptmann Frhr  
den Herren des  
über 100 Herren  
ter die Spitzen de  
demischen Lehrb  
und Wissenschaft  
Stimmung und  
Festteilnehmern.

Leipzig, 16.

Maj. dem Königl.  
Rusikkorps des  
gebracht. Kurz  
Majestät mit de  
Mecklenburg, der  
hier eingetroffen  
Mödern, um dor  
Reitübungen des  
zuwohnen. Geger  
der Stadt zurück,  
heute angelegten  
über die Anatomie  
Institut des Geh.  
forschung beizuw

× Bischofswerda  
liest man jetzt vor  
sah man im Jahr  
bis 29. November  
lichen“ Kometen.  
den Untergang de  
angesehen haben.  
1618 (im Anfang  
hier ein Komet zu  
intendent Dr. R  
Herr und auch ein  
Sestirne, hielt über  
besondere Predigt.

§ Bischofswerda  
welcher gestern im  
polizeilich aufgehob  
November v. J. ber  
König aus Ra  
derselbe so lange g  
grund, wodurch K  
wurde, dürfte in S  
kommen zu suchen  
— Zur Warnun  
wird von Jahr zu  
getwarnt, aus dem

#### Große Ue

In Paris beun-  
der Seine, die eine  
Katastrophe androh  
Gebieten der großen  
die von einem Ste  
dem Austausch de  
Das gibt dem Kuff  
schrift besonderes Ir  
hen Ueberschwemm  
die im vergangenen  
heimgesucht haben.  
Frankreich zu leide  
weite Landstreden  
schwemmungen heim  
Menschen wurden ob  
schaden betrug nahe  
Aber noch verberbli  
flut, die im Juni 1  
Regengüsse einsetzte  
zwischen Paris und  
setzte. Im Bahnhof  
die Flut damals bis  
Stage und in Tours  
Stadt eine Höhe von  
Dörfer wurden dama  
sichts dieser Wasserfa  
Paris ist es interess  
das Wappen von Pa  
schem Meer zeigt mit